

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Bezugs-Preise
 Monat, einchl. Postgebühren 1.60
 Einzelnummer 10 J
 Erscheint an jedem Werktag
 Wechselrichter Zeitung im N.-B.-Bez. Nagold
 In Fällen des Gewaltbefehls kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aber auf Rückzahlung des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold, Postfach-Nr. 2115, Stuttgart 3115.

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 12 J Familien-Anz. 10 J Anklam-Zeile 25 J
 Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Tagen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Tagespiegel

Im Deutschen Verein in Newyork erklärte der deutsche Volksherrscher, von Nathan Hindenburg habe schon im Jahr 1918 sich dem republikanischen Präsidenten Ebert in hochherziger und für die Rettung des Reichs so segensreichen Weise zur Verfügung gestellt. Diese Tatsache sei die beste Gewähr, daß Hindenburg, wenn er jetzt gewählt würde, in Pflichttreue zur Republik stehen werde.

Während Hindenburg seine Rundfunkrede am Freitag abend um 8 Uhr halten wird, wird Marx um 9.30 Uhr sprechen.

Das englische Königspaar trifft am Freitag in Paris ein. Der bisherige französische Kriegsminister wurde zum Mitglied des Kriegsrats für das Jahr 1925 ernannt.

In politischen Kreisen wird davon gesprochen, daß Poincaré und Briand nach der Vertagung des Parlaments nach London reisen werden, um mit der englischen Regierung über die Sicherheitsfrage zu verhandeln.

Neuestes vom Tage

Zur Reichspräsidentenwahl
 Berlin, 23. April. Wie berichtet wird, hat der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärt, das verbreitete Gerücht, als ob die amerikanische Regierung keine Anzeichen mehr nach Deutschland verheben lasse, wenn Hindenburg gewählt werde, entbehe jeder Begründung.

Der Freidenker- und Monistenbund veröffentlicht einen Aufruf, da die Kandidatur des Kommunisten Thälmann ausbleibe, wähle der Bund Dr. Marx als das „kleinere Uebel“.

Wiederaufnahme der Aussprache mit der französischen Regierung

Berlin, 23. April. Reichsaußenminister Stresemann hat den deutschen Botschafter in Paris beauftragt, mit Poincaré und Briand die Aussprache über die schwebenden Fragen des Sicherheitsvertrags ufm. wieder aufzunehmen. Herr von Hoelz wird die französischen Minister am Freitag besuchen.

Der Reichsrat zu den Steuererlagen

Berlin, 23. April. Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Sitzung das Steuerüberleitungsgezet angenommen und der Veranlagung der Einkommensteuer am Schluß des Steuerjahres, wie es in früheren Zeiten üblich war, zugestimmt. Angenommen wurde ferner der Entwurf des Reichsbewertungs-, des Vermögenssteuer- und des Erbschaftsteuergezetes, letzteres mit dem Antrag der Erleichterungen für die Einkommenssteuer von Kriegesgefallen. Angenommen wurde auch die Erhöhung der Biersteuer um 5-10 v. H. gegen die Stimmen von Bayern, Sachsen, Anhalt und Bremen, ebenso die Steuererhöhung für Zigaretten, Zigarren und Rauchtobak um 25 v. H. für Rauchtobak um 50 bis 100 v. H. Dem gegenseitigen Besteuerungsrecht des Reichs, der Länder und Gemeinden und den Änderungen des Finanzausgleichs wurde zugestimmt. Reichsfinanzminister von Schlieffen erklärte, die Ausschlüsse des Reichsrats beharren auf ihrem Beschluß, 90 v. H. der Einkommensteuer und 30-40 v. H. der Umsatzsteuer den Ländern zuzuführen gegen nur 75 v. H. bzw. 20 v. H., die die Reichsregierung zugehen wolle. Die Reichsregierung werde zwar für die Jahre 1925 dem Reichsratsbeschluß zustimmen, aber nicht mehr für die Zeit vom 1. April 1926 ab, wo sie nur 20 v. H. der Umsatzsteuer den Ländern überweisen könne. Die Regierung behalte sich vor, dem Reichstag eine besondere Vorlage zu unterbreiten.

Der Reichsrat trat ferner dafür ein, da durchweg eine 20prozentige Aufwertung vorgenommen werden solle. Auch hierzu erklärte der Reichsfinanzminister von Schlieffen, daß die Regierung sich eine besondere Vorlage vorbehalten. Als Zeitpunkt für die Rückwirkung der Aufwertungsansprüche wird der 15. Dezember 1922 angelegt. Trotz scharfen Widerpruchs des Reichsfinanzministers wird der preußische Antrag angenommen, die für Mittelalter von Kriegsanleihen vorgesehenen besonderen Rechte auf alle Anleiher von öffentlichen Anleihen auszudehnen. Das Recht des Reichs, einen Zwang auf die Länder und Gemeinden zur Aufwertung auszuüben, wird mit Zweidrittel-Mehrheit angenommen, die erforderlich ist, weil die Bestimmung eine Verfassungsänderung bedeutet.

Lohnkampf in der südbayerischen Textilindustrie

München, 23. April. Die Lohnverhandlungen in der südbayerischen Textilindustrie sind gescheitert. Der Textilindustriellenverband hat jede Lohnherhöhung abgelehnt. Die Arbeitnehmerschaft werden den Landesfächler anrufen. Wiederaufnahme der Aussprache mit der franz. Regierung

Schwierigkeiten in der belgischen Kabinettsbildung

Brüssel, 23. April. Die katholische Partei und die übrigen Rechtsgruppen haben der sozialistischen Partei erklärt, die beiden Programme seien so weit auseinander, daß jede Zusammenarbeit unmöglich sei. Sonderweise wird nun ein sozialistisches Kabinet bilden oder den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgeben.

Ein Finanzskandal in Norwegen

Kopenhagen, 23. April. Die Landtagsfraktion der norwegischen Linken Partei beschloß, dem Landtag den Antrag vorzulegen, den Staatsminister v. D. B. e. r. a. e. w. als Reichs-

präsident zu wählen. Bei dem Vorgehen gegen Berge handelt es sich darum, daß er 1923, um der Norwegischen Handelsbank in ihrer kritischen Lage zu helfen, auf seine eigene Verantwortung hin Staatskassenwechsel in einer Höhe von 25 Millionen Kronen ausstellen ließ, ohne die Einwilligung des Landtags eingeholen. Die Regierung Berge war 1923 einem starken Druck der Bank von Norwegen und der großen Privatbanken ausgesetzt. Diese verlangten Maßnahmen zur Vorbeugung eines Zusammenbruchs der Handelsbank. Die Handelsbank ist dann aber doch zusammengebrochen.

Herriot Kommerzpräsident

Paris, 23. April. Die Kammer wählte gestern in zwei Wahlgängen mit 266 Stimmen Herriot zum Präsidenten. Die Rechte gab keine Stimmzettel ab. — Das Ergebnis ist eine Niederlage Herriots, da er nicht die erforderliche Stimmzahl für den ersten Wahlgang aufbrachte.

Das Völkerbundsamt in Moskau

London, 23. April. Die „Westminster Gazette“ erfährt, das Amt der Völkerbundsmission in Moskau werde für England ungünstig ausfallen. Sowohl die englische wie auch die türkische Regierung haben sich verpflichtet, die Entscheidung bedingungslos anzuerkennen.

Polen-ukrainisches Bündnis

London, 23. April. Die Tatsache, daß zwischen Polen und der Ukraine ein Bündnis verhandelt wird, hat nach der „Times“ in Moskau große Belorgnisse hervorgerufen. Die Sowjetregierung demüßte sich, die Balkanstaaten vom Beitritt zu dem Bündnis abzuhalten.

Der „Bett Vorhau“ schreibt, das Zustandekommen des polen-ukrainischen Bündnisses, zu dem der Grund bereits in Genf und Paris gelegt worden sei, werde nirgends mit größerer Genugtuung begrüßt werden als in Frankreich.

Gefährliche Lage in Bulgarien

Sofia, 23. April. Am Abgeordnetenhause teilte der Minister des Innern, Kusew, mit, die Untersuchung habe ergeben, daß der Anschlag gegen den König in der Kathedrale schon seit Dezember 1924 vorbereitet worden sei. Der verhaftete Resener der Kathedrale habe eingestanden, daß er durch den Kommunistenführer Mintow befohlen worden sei. Mintow habe nach und nach einen Zentner Sprengstoffe auf die Dachbühne der mittleren Kuppel gebracht und dann die Höllemaschine angestrichelt. Am Tag des Anschlags habe ein junger Mann aus Rußland, der öfters mit Mintow gekommen sei, die Zündschnur angezündet und sei dann rasch in einem Auto entflohen, das der tschechischen Gesandtschaft in Sofia gehörte. Der Minister fuhr fort, nach einem vorgelegenen Brief des Moskauer Bolschewikenausschusses der kommunistischen Internationale vom 12. März d. J. sei bei der Revolution bestimmt mit der Mitwirkung von 600 bulgarischen politischen Flüchtlingen in Belgrad gethan worden.

Die nationale Bauernpartei, die Demokraten und die Sozialdemokraten legten der Regierung die Unterstützung zu. Der Führer der radikalen Bauernpartei, Truffin, und der frühere Kriegsminister Murawiew sind ermordet worden. Beide waren leinzeitig an dem Bombenanschlag im Oben-Theater beteiligt.

Nach dem „Elowo“ hat das Haus eines in Sofia lebenden Ausländers den Hauptbeschuldigen Jankow und Mintow als Unterschlupf gebietet. Die Polizei hat in Sofia weitere an der Verhaftung beteiligte Personen verhaftet.

In Samol und Kamolagora wurden kommunistische Geheimverbindungen entdeckt und Verhaftungen vorgenommen. In Varna wurden bedeutende Mengen Sprengstoff gefunden. In einem Kampf bei Kuldend sind 20 Soldaten und 10 Bauern von den Kommunisten getötet worden.

Die Verklärung der bulgarischen Wehrmacht

Paris, 23. April. Der Vorkriegserrat hat die Verklärung der bulgarischen Gendarmerie um 7000 Mann unter der Bedingung genehmigt, daß die Verklärungen spätestens am 31. Mai d. J. wieder entlassen und die Bewaffnung den vorhandenen erlaubten Beständen entnommen wird. Die Entlassung wird vom Vorkriegserrat mit achtjähriger Antündigung gefordert werden.

Serbien jucht einen Kriegsvormand

Belgrad, 23. April. Die Regierung in Belgrad jucht die Behauptung, daß Serbien an den Unruhen in Bulgarien beteiligt sei, entschieden in Abrede. Serbien wünsche keinen Bürgerkrieg, es habe vielmehr oft genug bewiesen, daß es mit Bulgarien „in gutem Einvernehmen“ leben wolle. Es verlanete, die Regierung in Belgrad wolle von Bulgarien Genugtuung für die „Verdächtigungen“ fordern; falls der bulgarische Minister Kusew seine Anschuldigungen nicht zurücknehme, werde Serbien die diplomatischen Beziehungen abbrechen.

Steuerverminderung in England

London, 23. April. Bei der gestrigen Kabinettsitzung wurde die Herabsetzung der Einkommensteuer um 6 Pence (50 J) für das Pfund Sterling Steuerbeitrag (19.50 hat 20 J) angenommen. Hierdurch wird das Einkommensteuerertragnis um 25 Millionen Pfd. St. (500 Mill. Mark) jährlich geringer werden. — Der Minister erörterte auch die Frage, ob der notleidenden Industrie Staatszuschüsse gewährt werden sollen. Ein Beschluß hierüber wurde noch nicht gefaßt. — Ferner wurde über die Gefahr der Ausbreitung des Bolschewismus in England verhandelt, da die Sowjetregierung, nachdem si von England anerkannt sei, kommunistische Werber mit Diplomatenpässen in England einführen könne.

Eine Konferenz gegen die bolschewistische Gefahr

Stockholm, 23. April. Anlässlich des Anschlags in Sofia verlangt „Nya Dagbladet Allehanda“ die Einderufung einer internationalen Konferenz zur Bekämpfung der bolschewistischen Gefahr. Das Blatt erinnert daran, daß vor einigen Jahrzehnten aus Anlaß der damals sehr zahlreichen anarchistischen Morde eine internationale Konferenz nach Rom einberufen wurde.

Coolidge über die Einwanderungspolitik

Washington, 23. April. Präsident Coolidge machte bemerkenswerte Ausführungen über die Einwanderungspolitik der Vereinigten Staaten in einer Ansprache, die er an die amerikanischen Töchter der Revolution hielt. Diese Vereinigung hatte betont, die jetzt geltenden Beschränkungen der Einwanderung durchbrechen den Grundlag, daß Amerika die Zuflucht aller Verfolgten sei. Der Präsident gab in seiner Rede zu, daß allerdings durch die jetzigen Bestimmungen die Abgrenzung beschränkt werde, ja, daß der Grundlag der Einwanderungsbeschränkung einen revolutionären Wechsel mit der früheren Politik Amerikas darstelle. Der jetzige Zustand stelle einen Verluht dar, der jedoch wahrlich schmerzhaft sei. Einführungen in der Einwanderung seien für die Vereinigten Staaten unbedingt nötig. Nach amtlichen Schätzungen würden, wenn die Beschränkungen nicht bestanden hätten, in den letzten vier Jahren jährlich zwei Millionen Einwanderer in die Vereinigten Staaten gekommen sein. Eine so ungeheure Menge hätte Amerika nicht aufnehmen können. „Wir müssen“, fuhr der Präsident fort, die Reuanfömmlinge nicht nur in unsere soziale Schichtung einfügen, sondern wir müssen auch dafür sorgen, daß sie zur Stärke und Schönheit unlers Landes beitragen.“ Gemüht sei in der modernen Zivilisation eine länderliche Einmischung der Regierung in alle Angelegenheiten des Volks nicht wünschenswert, doch könne sie nur vermieden werden, wenn das Volk selbst die erforderlichen Richtlinien für sein Verhalten von sich aus aufstelle. Das könne nur ein einheitliches Volk, und deshalb sei die geistige Einigung der Nation wichtiger denn je.

Württemberg

Evangelischer Landeskirchenrat

Stuttgart, 23. April. Die allgemeine Aussprache über den kirchlichen Haushaltsplan am Mittwoch erab die politische Heberbestimmung des Landeskirchenrats unter sich mit der Kirchenleitung in der Frage der Staatsleistung und ihrer Rechtsgrundlage. Gefordert wurde die baldige Erlassung des in der Landesverfassung § 63,1 in Aussicht gestellten Rentengesetzes zur Abfindung der Kirche nach ihren Bedürfnissen und der Schaffung einer bis dahin geltenden vorläufigen Regelung. Die parteipolitische Neutralität der Kirche und ihr Wille, dem Staat zu geben, was des Staates ist, wurde wiederholt unter hartem Beifall betont. Allgemein anerkannt wurde das dringende Bedürfnis nach weiterem Ausbau der theologischen Fakultät in Tübingen und nach Vermehrung der Kirchenstellen, für die aus dem Ertrag der Landeskirchensteuer künftig etwas Wesentliches übrig bleiben müsse, und nach weiterer Fortbildung der Geistlichen. Nach einer Mitteilung des Kirchenpräsidenten wird die Frage der künftigen Vorbildung der Lehrer für den Relig.-Unt. große Aufmerksamkeit gewidmet. Zu den Forderungen des Haushalts, die sich insgesamt auf 10 Millionen Mark belaufen, wurde betont, der gegenwärtige Geldwert sei um 40 v. H. unter den der Vorkriegszeit gesunken, und der Dienst an der Stelle des Volks, dem dieser Haushaltsplan gelte, sei der wichtigste Dienst. Die beiden Gruppen des Landeskirchenrats erklärten auch in ihrer neuen Zusammenfassung durch ihre Führer, die Abg. Kellf und Peilart D. Dr. Schoell, ihren Willen zur Verständigung und zum Zusammenwirken. Am Schluß der Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung für besseren geistlichen Schul der Sonn- und Feiertage und namentlich des Hauptgottesdienstes angenommen.

Stuttgart, 23. April. Wahlumgebung

Am Festsaal der Lieberhalle wurde gestern abend vom Reichsblok eine Kundgebung für die Kandidatur Hindenburg veranstaltet. In der Frau Landtagsabg. Oberin von Tilling und Reichstagsabg. Schlangens-Schönigen sprachen. Abg. Schlangens wandte sich besonders scharf gegen die Fällung eines vertraulichen Sitzungsberichts, der im gegenseitlichen Vert. Tagel. unter schwerem Vertrauensbruch veröffentlicht wurde. Es sei bedauerlich, daß bei der Präsidentenwahl in der ein Hindenburg Bewerber sei, zu solch verwerflichen Mitteln gegriffen werde, um die Vereinigung für Hindenburg auseinander zu bringen. Es werde aber nicht gelingen; er fenne auf das bestimmteste versichern, daß die Deutsche Volkspartei in der Wahlarbeit für Hindenburg im Eifer keiner anderen verbündeten Partei oder Gruppe nachsehen werde.

Aus dem Lande

Hödingen, 23. April. Unglücksfall. Heute früh wurde auf der Strecke Altbach-Hödingen der 17 Jahre alte Sohn des Friedrich Hengler von hier tot auf dem Eisenbahnkörper aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß der in Stuttgart in der Lehre stehende junge Mann gestern abend auf der Heimfahrt aus dem Zug gestürzt ist und so seinen Tod gefunden hat.

Weikersheim Oß. Mergentheim, 23. April. Unser antwortliches Gebahren. Vergangene Woche hat hier ein Wanderhändler durchgetrieben, dessen Herde Maul- und Klauenseuche hatte. Er machte unterwegs Befuche bei Bekannten und weidete deren Wiesen ab. Die Folgen dieses unverantwortlichen Handelns seien sich nun allertorts, mo er

Wasserkraft. In dem bis vor kurzem fruchtbarsten Bezirk befinden sich schon mehrere verlassene Orte.

Rehingen, 23. April. Vermischt. Seit 15. April wird der 71 Jahre alte verwitwete Handschuhmacher Ernst Friedr. Buj vermist.

Dettenhausen O.M. Tübingen, 23. April. Vom Ertrinken gerettet. Das zweijährige Kind des Küfers Wilhelm Bizemann fiel in die am Harze vorbeiführende hochgehende Schwaib und wurde etwa 300 Meter von den Wellen fortgerissen. Der 65jährige Amtsdienste Karl Epple bemerkte das Kind in den Wellen, mit dem Tode ringend. Kurz entschlossen sprang er in das Wasser und rettete das Kind vor dem sicheren Tod. Was er das Kind betrachtete, sah er, daß es sein Enkelkind war.

Tübingen O.M. Tübingen, 23. April. Ruchlose Tat. Der zehnjährige Sohn des Johannes Freyer bemerkte auf der Straße nach Schwemningen einen Draht, der an der Hochspannungsleitung hing und wollte ihn mit der rechten Hand entfernen. Infolge der Berührung wurde ihm die rechte Hand und das rechte Ohr vollständig abgebrannt. Erst nach zweifelhafter Qual konnte der Knabe durch den Bezirksarzt befreit werden. Der Draht, der an einen Stein gebunden war, wurde über die Leitung geworfen. Der Draht war bereits durchgebrannt. Nach dem ruchlosen Täter wird geschribet.

Ulm, 23. April. Denkmal für die gefallenen 247er. Nun will auch die Vereinigung ehemaliger 247er den im Weltkrieg gefallenen Kameraden am Standort des Erichstruppenteils dieses tapferen Regiments ein Denkmal errichten. In Ulm, in der Nähe der ehemaligen Kienlebergkaserne, soll ein einfaches und würdiges Mal an die toten Regimentskameraden erinnern, die von dieser Stelle aus jugendfröhlich und heldenmütig in den Krieg gezogen sind und dort ihr junges Leben für ihr teures Vaterland hingegen haben. Die Entwürfe für das Denkmal werden bis zum 1. Mai eingereicht, und noch dieses Jahr hofft man das Denkmal einzuweihen. Mit der Einweihungsfeier soll eine große Zusammenkunft aller über ganz Württemberg verstreut lebenden ehemaligen Regimentsangehörigen verbunden werden. Der 1. Vorsitzende der Vereinigung ehemaliger 247er, Kamerad Friedrich Fischer, Ulm, Gänsestraße 2, bittet alle früheren Angehörigen des Regiments 247 um ihre Adressen mitzuteilen.

Ravensburg, 23. April. Verurteilter Betrüger. Vor dem großen Schöffengericht stand gestern unter der Anklage des verübten Betrugs der Holzhändler und Edgewerksbesitzer Edmund Koss aus Mengen. Er wurde an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Friedrichshafen, 23. April. Besitzwechsel. Das Haus Wilhelmstraße 31, an der Bahn gelegen, ging mit Hintergebäude um 20 000 Mark in den Besitz der Reichspostverwaltung über. Es soll zu Wohnzwecken für drei Postunterbeamte dienen, im Aufbau wird Telegraphenbaumaterial untergebracht.

Rehingen O.M. Leonberg, 23. April. Schlägerei. In einer Wirtshaus kam es zu einem Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete, wobei dem Wirtshausbesitzer ein Glas auf den Kopf geschlagen wurde, so daß er mehrmals genäht werden mußte.

Geislingen a. St., 23. April. Landwirtschaftsschule. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist die Errichtung einer Landwirtschaftsschule hier für diesen Herbst gesichert.

Wangen i. A., 23. April. Kraftwerkentwurf. Die Hochspannungs-Werte in Wangen a. A. hier werden, wie wir hören, nach im Laufe dieses Jahres die ihnen zehrende Wasserkraft in Batteriehäusern ausbauen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 24. April 1925.

Was man nicht weiß, das eben braucht man, und was man weiß, kann man nicht brauchen. Goethe (Faust I.)

Arbeitergefangenenverein. Am letzten Samstag fand sich eine überaus stattliche Zahl von Arbeitern zusammen im Lokal „Rosa“, um die Gründung eines Arbeitergefangenenvereins zur Tat werden zu lassen. Sangesfreudig und wies in längeren Ausführungen auf die Aufgaben eines Gefangenenvereins hin und betonte, daß es in Württemberg zurzeit 215 Arbeitergefangenen gibt und daß dort die Pflege des deutschen Liedes immerhin noch besten Kräften gefördert wird. Neben der Pflege des Gesangs soll auch der Verein die Aufgabe übernehmen, ob und zu statufindende Familienangehörige der Arbeitervereinigungen zu verschönern durch Liebesbriefe, desgleichen soll auch das Singen am Grabe von Angehörigen eingeführt werden. Gelaut wurde der Gefangenenverein mit dem Namen „Frohfinn“. Die Wahlen zitierten folgendes Resultat: Vorstand Hg. Bizevorstand J. Köfing, Kassier J. Erat, Schriftführer Chr. Schwarzlopf und Notendirektor Paul. Nach einem kräftigen Appell an die Sänger, treu zur Sache zu halten und nach besten Kräften zum Blühen und Gedeihen des jungen Vereins beizutragen, sang man noch einige Volkslieder und fand die Gründungsfeier einen würdigen Abschluß.

Einquartierung. Wie aus der amtlichen Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts hervorgeht, sollen am Samstag und Sonntag 3 Offiziere 130 Unteroffiziere und Mannschaften mit 70 Pferden hier einquartiert werden. Für die Einquartierung sollen hauptsächlich die Herrenberger, Bahnhof-, Markt- und Freudenstädterstraße unter Berücksichtigung der Raumverhältnisse in Betracht kommen.

Ein großer Unfug, der bei der Hauptwahl des Reichspräsidenten in hiesiger Stadt verschiedentlich beobachtet werden konnte, ist es, wenn die einzelnen Parteien sich erlauben, sogar Firmenschilder u. dergl. mit Wahlplakaten zu verkleben. Mit Rücksicht auf den teilweisen durch die Entfernung entstehenden Schaden darf wohl auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, diesen Unfug zu unterlassen, ganz abgesehen davon, daß sich die Betroffenen strafbar machen.

Ermäßigung der Lohnsteuer? Auf ein schriftliches Ersuchen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion um Herabsetzung der Lohnsteuer vom 1. Mai ab antwortete Reichsfinanzminister von S. Schlieffen, die Entscheidung könne nur vom Reichstag getroffen werden und zwar nach Vorlegung aller Steuererleichterungswürfe. Er trete persönlich dafür ein, daß in dieser Beziehung etwas geschehen müsse.

Rauchverbot bei den Personsposten. Im Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart ist das Rauchen bei den Personsposten, sowohl in den Kraftwagen als in den Pferdewagen, mit Rücksicht auf die damit verbundenen, von den Reisenden vielfach beklagten Unzuträglichkeiten vom 1. Mai an verboten.

Fachkurse im Metallgewerbe. Im Sommerhalbjahr 1925 werden von der Probier- und Forschungsanstalt an der höheren Fachschule für Edelmetallindustrie in Gmünd bei genügender Beteiligung Kurse in Probieren (Gold, Silber, Platin, Palladium), im Schmelzen (Schmelzöfen, Abtreiben, Lössschmelzen), im Metallfärben (Kupfer, Messing, Bronze, Eisen und Aluminium) und in Galvanostegie (Vortrog und Protium) veranstaltet. Anmeldungen zu den Kursen sind bis 15. Mai bei der höheren Fachschule für Edelmetallindustrie in Gmünd einzureichen, danach wird jede weitere Auskunft über die Kurse gerne erteilt.

Chemische Untersuchungen jeder Art für Industrie und Handel sowie auch Harn und Auswurf stellt die Firma Böwen-Dröge, Sebr. Benz an. Leitende Chemiker sind die Herren Dr. Schärer und Dr. Fischer. Annahmestellen sind: Böwen-Dröge Nagold und Rittenberg sowie die Fabrik in Gmündingen. Diese Einrichtung wird sicher allerorts begrüßt.

Hornberg, 24. April. Ertrunken. Hirschweil Kluit von hier, der sich bis etwa 9 Uhr abends tags zuvor in Bernau aufhielt, wurde gestern früh etwa 10 Minuten oberhalb Bernau im Röllbach ertrunken aufgefunden. Vermutlich führte der Bedauernswerte bei Befestigung eines im Wege liegenden Hindernisses über die Böschungsmauer rüdtlings in den Röllbach und ertrank dort ein. Das Weid scheint noch den Spuren längere Zeit an der Unglücksstelle gewartet zu haben, ist dann aber heimwärts gelaufen. Man fand das Tier in die Stränge verfangen oberhalb der Bärenmühle. Der Ertrunkene hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

Freudenstadt, 24. April. Aus dem Gemeinderat. In der letzten Sitzung wurde die Bauabgabe 1925 behandelt. Auf das erlosene Ausschreiben hat sich die städtische Anzahl von 44 Bauwüsten gemeldet. Es ist daher zu erwarten, daß in diesem Jahr eine große Bauabgabe einsetzt. — Die Einführung eines Siedlerzins für elektrische Stromabnehmer wird beschlossen, wonach die Strompreise für Licht 35 J. für Kraft 25 J. für Heizwärme 25 J. für Ladungswärme 25 J. die Kraft

Das Abonnement

auf das
Nagolder Tagblatt
„Der Gesellschafter“
muß
vor dem 25. April
erneuert werden, damit der Post kein
Zuschlag bezahlt werden muß.

betragen. — Da die Wasserversorgung der Christophstaler Bewohner noch manches zu wünschen übrig läßt, beschließt der Gemeinderat die Ausführung der städt. Wasserversorgung vom Kolonialhaus zum Harenshöfchen. — Der Kaufmann der gemischthandlungsbetrieblichen Käufer von Wasserbrunn in die hiesige Gewerkschule insoweit die die Gemeinde Wasserbrunn die für eine eigene Gewerkschule erforderlichen Räumlichkeiten durch Erteilung eines neuen Schulgebäudes beschafft hat, wird zugestimmt.

Legte Nachrichten

Rassenkundgebung des Reichsblochs in Berlin.

Berlin, 24. April. Schon eine Stunde vor Beginn der Kundgebung des Reichsblochs mühten die Tore des Sportplatzes geschlossen werden. Tausende versammelten sich auf dem Vorplatz zu einer Parallelversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Piarr Koch (deutschnat.), Reich. von Meiden (D.D.), Dr. Hall (deutsche Volkspartei), Abgeordneter Loffan (deutschvölk. Freiw.) zu den Massen sprachen. Die Rednertribüne war mit schwarz-weiß-rotem Fahnenreih reich geschmückt. Nach einem Verspruch von August Warneke begrüßte Abgeordneter Loderer im Namen des Reichsblochs die Versammelten. Mit besonders warmen Worten begrüßte er Dr. Jarres, dem von der Versammlung fürmliche Ovationen dargebracht wurden.

Die United States society an Hindenburg.

Hannover, 24. April. Wir erfahren von zuständiger Seite, daß die United States society folgendes Telegramm an Hindenburg gerichtet hat: „Das Volk der Vereinigten Staaten gedenkt des Bestands, den Friedrich der Große einst Washington gewährt hat, durch den er unsere Einheit vor Verrat rettete. Reum Zehntel hoffen und erwarten, daß Hindenburg im Triumph gewählt werden wird.“ Daniel D. Connel.

Der Amerika-Kredit für die Rhein-Elbe-Union.

Berlin, 24. April. Ein Berliner Börsenblatt brachte am Dienstag die Nachricht, daß die Anleiheverhandlungen des Stimmkongresses in Amerika soeben zum erfolgreichen Abschluß gekommen sei. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich um einen Kredit von 6 Millionen Dollars, den die Tillon Real Estate und die International acceptance Co. und die Heinrich Schröder-Gesellschaft Ende März der Rhein-Elbe-Union zur Verfügung gestellt hat. Der Abschluß des Kredits ist jetzt aufs neue befähigt worden.

Brind geht nach London.

Paris, 24. April. Es trifft zu, daß der französische Außenminister zum Zwecke einer Aussprache mit Chamberlain sich nach London zu begeben gedankt. Die Reise wird, wie wir hören, in die erste Hälfte fallen. Man bestreitet dagegen, daß Painlevé den Außenminister begleiten wird.

Verwerfliches Wahlmanöver

Wie mitgeteilt wird, ist von Gegnern der Kandidatur Hindenburg beabsichtigt, vor der Wahl Flugblätter mit dem Unterschrift „Reichsbloch“ auszugeben, in denen zur Wahl des Dr. Jarres aufgefordert wird. Dadurch soll in die Wählerstimmverteilung hineingetragen werden. Die Wähler werden daher gewarnt, sich durch den Schwindel täuschen zu lassen. Der einzige Kandidat des Reichsblochs für die Wahl am 26. April ist und bleibt
Hindenburg.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von W. W. Jäger, Nagold, Bestellungen entgegen.

Wer hat noch nicht von ihm gehört oder gelesen, dem neuen schwäbischen Mundartdichter Karl Vohmler? Durch seine Dichtungen, die jetzt in 3 Bänden gesammelt vorliegen, steht ein allgemein unwürdiger, zum Teil berber Humor, der jedermann ein befreitendes Lachen bringt. Von seinem Erstlingswerk „Jetzt Größt Gott“ Ebbes für meine Schwobaleutia ein Dorf und Stadt erschien vorben die 2. Auflage (6. bis 8. Tausend) in geschmackvollem Einbande zum Preise von 4 1.20 Verlag Buchverlag Carl Legner, Stuttgart, Ruffenstr. 19). Jeder der Abentung sucht, greife zu diesem Blühe, denn Cagen tut heute mehr als je.

Handel und Volkswirtschaft

Dollarfuß. Berlin, 23. April 1925. Report 1 Dollar 4.20, London 1 Pfd. Sterling 23.14, Amsterdam 1 Gulden 1.679, Paris 1 Franken 8.14 Mark, Dollarfuß 92.10, Kriegenote 0.615, Frank. Franken 2.28 zu 1 Pfd. Sterling, 19.25 zu 1 Dollar. Der Mittelhandelsbank. Der Provinzialbankverein von Hannover wird den Provinzialbank um die Genehmigung eruchen, die Provinzialbank für eine Reihe von Jahren der Mittelhandelsbank in Serie II (11 Millionen Mark) zu übernehmen.

Konkurrenz in Berlin. In Berlin haben zwei weitere Textilmöbelhersteller den Konkurs angemeldet. Eine dritte Kleiderfabrik-Firma ist vorher großer Unternehmungen eines Angestellten in Jahnungswirtschaften geraten.

Betriebsvereinigungen im Ruhrgebiet. Die Betriebsvereinigungen für Feinweberei haben vier weitere Vereine gegründet. Der Betrieb durch Entlassung von 50 bzw. 200 Arbeitern abzuschießen. Der Reichsbloch hat die Neugründung des Ruhrgebietes begünstigt.

Stuttgarter Börse, 23. April. Auf allen Märkten hat die in den letzten Tagen zur Durchführung gekommenen leichten Befestigung heute angehalten. Nach dem Geschäft ist etwas lebhafter geworden, aber im allgemeinen bewegen sich die Umsätze doch noch in sehr engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren nicht sehr bedeutend. Spezialne Reichsbloch wurde bei 0.64 umgelegt. Am Aktienmarkt erwähnten sich von den Bankaktien die Vereinsbank auf 3.275 und Hypothekbank auf 2.25. Von den Verleihen behielten sich Union auf 120 Prozent, Weller auf 36. Erst behauptet waren Deutsche Verlag bei 100 Proz. B. und Stuttg. Vereinsbank bei 62 Proz. B.

Württ. Vereinsbank. Filiale der Deutschen Bank. Landesproduktionsbörse Stuttgart, 23. April. Infolge höherer amerikanischer Notierungen ist die Lage auf dem Getreidemarkt etwas freundlicher geworden. Weizen 23. April 20-23.5 (23. April 20-23.5), Sommergerste 27-27 (23-27), Roggen 20-22.5 (22 bis 22.5), Hafer neu 14.5-20 (14.5-20), Weizenmehl Nr. 0 39.5 bis 40.5 (39-40), Brotmehl 33.5-34.5 (33-34), Mele 12.75-13.25 (12.5-13), Weizenheu auf 6-7 (6-7), Rindheu neu 7-8 (7-8), Stroh (durchschnittlich) 4.5-5 (4.5-5).

Karlsruher Landesproduktionsbörse, 22. April. Weizen handelsmäßig 24.50-25, Roggen handelsmäßig geland 21.75-22.50, Sommergerste incl. 26-29, ausl. 31.50-32, Hafer 17.50-20, Platmaais mit Sack 20.20-20.50, Weizenmehl Mühlensortierung 37.50 bis 38, Roggenmehl Mühlensortierung 31-31.50, Roggenmehl 15.50-16, Weizenmehl 14.75-15, Roggenkleie 14.3 bis 15, Weizenkleie 12.25-12.75, Vortreiber 17.50-18, Malzkeime 16-17, Speichelfeinstoffe gebleichte 8.10-8.10, trocken 6.00-7.10, Rohstoffmittel: Lein Weizenheu auf geland trocken 8-8.50, Luzerne 10-10.50, Weizen-, Roggenstroh durchschnittlich 5.25-6, alles die 100 Kilo, Mühlensortierung, Mele, Vortreiber und Malzkeime mit, Getreide ohne Sack, Frachtzuschlag, Rindheub, Waggongpreise, kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge.

Mannheimer Produktionsbörse, 23. April. Futtermittelmarkt. Man verlangte für 100 Kilo franko Mannheim Weizen incl. 24-25, ausl. 28.25-30, Roggen incl. 23, ausl. 23.75-24.50, Braugerste 27 bis 29.50, incl. Hafer 19-20, ausl. 19-22. Das Weizengeschäft hatte heute Tendenz bei heilen Umständen.

Berliner Getreidepreise, 23. April. Weizen markt 24.50-25.10, Roggen 22.00-22.50, Wintergerste 19-20.50, Sommergerste 21.50 bis 23.50, Hafer 20-20.50, Weizenmehl 32.25-34.75, Roggenmehl 29.75-32.25, Weizenkleie 14.80-15, Roggenkleie 15.75, Raps 36 bis 40.

Steuerkalender

- 24. April: Ablauf der Frist für die Ausübung des Einkommensteuereinspruchs bei den Einkommen- und Körperschaftsteuererhebungsabgaben.
- 25. April: Lohnabzug für die Zeit vom 11. bis 20. April. Keine Schonfrist.
- 5. Mai: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist.
- 10. (17.) Mai: Einkommensteuer-Voranmeldungen und Einkommensteuer-Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat April auf vorgeschriebenem Formular; die Ermäßigung um ein Viertel gemäß Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 24 gilt in gleicher Weise wie bisher. Schonfrist für Voranmeldungen und Vorauszahlungen bis zum 17. Mai.
- 10. (17.) Mai: Körperschaftsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaftsteuer für den Monat April unter Berücksichtigung der gleichen Ermäßigung wie bisher. Schonfrist für den Monat April.
- 10. (17.) Mai: Umsatzsteuer-Voranmeldung und Umsatzsteuerzahlung der Monatszahler für den Monat April. Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. Mai.
- 10. Mai: Zahlung und Annahm der Monatszahler der Einkommensteuer für den Monat April.
- 15. (22.) Mai: Zahlung der fälligen Vierteljahresrate der Vermögensteuer auf Grund des letzten Vermögenssteuerbescheides. Schonfrist bis zum 22. Mai.
- 15. (22.) Mai: Einkommensteuerzahlung der Landwirtschaft für das zweite Kalenderquartal 1925 unter Berücksichtigung der Ermäßigung um ein Viertel, die durch die Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 24 auch für die Vorauszahlungen 1925 gilt. Schonfrist bis zum 22. Mai.
- 15. Mai: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist.
- 15. Mai: Zahlung der Vierteljahresrate an Kirchensteuer gemäß Kirchensteuerbescheid.

Stuttgarter Börse. 23. April. Auf allen Märkten hat die in den letzten Tagen zur Durchführung gekommenen leichten Befestigung heute angehalten. Nach dem Geschäft ist etwas lebhafter geworden, aber im allgemeinen bewegen sich die Umsätze doch noch in sehr engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren nicht sehr bedeutend. Spezialne Reichsbloch wurde bei 0.64 umgelegt. Am Aktienmarkt erwähnten sich von den Bankaktien die Vereinsbank auf 3.275 und Hypothekbank auf 2.25. Von den Verleihen behielten sich Union auf 120 Prozent, Weller auf 36. Erst behauptet waren Deutsche Verlag bei 100 Proz. B. und Stuttg. Vereinsbank bei 62 Proz. B.

Württ. Vereinsbank. Filiale der Deutschen Bank. Landesproduktionsbörse Stuttgart, 23. April. Infolge höherer amerikanischer Notierungen ist die Lage auf dem Getreidemarkt etwas freundlicher geworden. Weizen 23. April 20-23.5 (23. April 20-23.5), Sommergerste 27-27 (23-27), Roggen 20-22.5 (22 bis 22.5), Hafer neu 14.5-20 (14.5-20), Weizenmehl Nr. 0 39.5 bis 40.5 (39-40), Brotmehl 33.5-34.5 (33-34), Mele 12.75-13.25 (12.5-13), Weizenheu auf 6-7 (6-7), Rindheu neu 7-8 (7-8), Stroh (durchschnittlich) 4.5-5 (4.5-5).

Karlsruher Landesproduktionsbörse, 22. April. Weizen handelsmäßig 24.50-25, Roggen handelsmäßig geland 21.75-22.50, Sommergerste incl. 26-29, ausl. 31.50-32, Hafer 17.50-20, Platmaais mit Sack 20.20-20.50, Weizenmehl Mühlensortierung 37.50 bis 38, Roggenmehl Mühlensortierung 31-31.50, Roggenmehl 15.50-16, Weizenmehl 14.75-15, Roggenkleie 14.3 bis 15, Weizenkleie 12.25-12.75, Vortreiber 17.50-18, Malzkeime 16-17, Speichelfeinstoffe gebleichte 8.10-8.10, trocken 6.00-7.10, Rohstoffmittel: Lein Weizenheu auf geland trocken 8-8.50, Luzerne 10-10.50, Weizen-, Roggenstroh durchschnittlich 5.25-6, alles die 100 Kilo, Mühlensortierung, Mele, Vortreiber und Malzkeime mit, Getreide ohne Sack, Frachtzuschlag, Rindheub, Waggongpreise, kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge.

Mannheimer Produktionsbörse, 23. April. Futtermittelmarkt. Man verlangte für 100 Kilo franko Mannheim Weizen incl. 24-25, ausl. 28.25-30, Roggen incl. 23, ausl. 23.75-24.50, Braugerste 27 bis 29.50, incl. Hafer 19-20, ausl. 19-22. Das Weizengeschäft hatte heute Tendenz bei heilen Umständen.

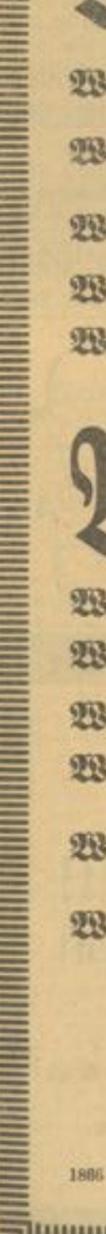
Berliner Getreidepreise, 23. April. Weizen markt 24.50-25.10, Roggen 22.00-22.50, Wintergerste 19-20.50, Sommergerste 21.50 bis 23.50, Hafer 20-20.50, Weizenmehl 32.25-34.75, Roggenmehl 29.75-32.25, Weizenkleie 14.80-15, Roggenkleie 15.75, Raps 36 bis 40.

Steuerkalender

- 24. April: Ablauf der Frist für die Ausübung des Einkommensteuereinspruchs bei den Einkommen- und Körperschaftsteuererhebungsabgaben.
- 25. April: Lohnabzug für die Zeit vom 11. bis 20. April. Keine Schonfrist.
- 5. Mai: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist.
- 10. (17.) Mai: Einkommensteuer-Voranmeldungen und Einkommensteuer-Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat April auf vorgeschriebenem Formular; die Ermäßigung um ein Viertel gemäß Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 24 gilt in gleicher Weise wie bisher. Schonfrist für Voranmeldungen und Vorauszahlungen bis zum 17. Mai.
- 10. (17.) Mai: Körperschaftsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaftsteuer für den Monat April unter Berücksichtigung der gleichen Ermäßigung wie bisher. Schonfrist für den Monat April.
- 10. (17.) Mai: Umsatzsteuer-Voranmeldung und Umsatzsteuerzahlung der Monatszahler für den Monat April. Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. Mai.
- 10. Mai: Zahlung und Annahm der Monatszahler der Einkommensteuer für den Monat April.
- 15. (22.) Mai: Zahlung der fälligen Vierteljahresrate der Vermögensteuer auf Grund des letzten Vermögenssteuerbescheides. Schonfrist bis zum 22. Mai.
- 15. (22.) Mai: Einkommensteuerzahlung der Landwirtschaft für das zweite Kalenderquartal 1925 unter Berücksichtigung der Ermäßigung um ein Viertel, die durch die Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 24 auch für die Vorauszahlungen 1925 gilt. Schonfrist bis zum 22. Mai.
- 15. Mai: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist.
- 15. Mai: Zahlung der Vierteljahresrate an Kirchensteuer gemäß Kirchensteuerbescheid.

Die Städteausstellung

„Das“ in Stuttgart. Industriell effizient, die 2. Ausstellungen, 2 Tagen. Den 23. 24.



andover

an der Kandidatur Nagolb... denen zur Wahl... werden. Die Wähler...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Stuttgarter Schlachtmessmarkt. Dem heutigen Markt waren zugeführt: 32 Ochsen, 12 Bullen, 100 Jungbullen, 172 Jungbinder, 42 Kühe, 408 Kälber, 992 Schweine, 11 Schafe und 2 Ziegen.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Ochsen, Kühe) and Price/Weight (e.g., 49-52, 39-45).

Münchener Schlachtmessmarkt, 22. April. Kalbtrieb 2 Ochsen, 6 Kühe, 2 Färren, 48 Kälber, 1 Schaf, 83 Schweine.

Markt, Kälber 70-85, Schweine 65-68. Die Preise gelten für nichtern groogene Tiere und schließen sämtliche Speien des Handels am Stall, für Frucht, Markt und Verkaufskosten ein.

Mannheimer Kleinmessmarkt, 23. April. Zugeführt und per 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 75 Kälber 60-80, 82 Schweine 50 bis 64, 824 Ferkel und Fäulen pro Stück 19-40.

Viehmärkte. Dientheim: Julahe 27 Stück Vieh. Preise für Jungbullen 150-190, Ochsen 300-520, Färren 255 K. - Oehringen: Julahe 162 Stück, verkauft 60, Preis für Kühe 500 bis 700, Kälbinnen 300-550, Färren bis 300, Jungbül 140-280.

Schweinepreise. Sibera: Fäulen 50-70, Milchschweine 25 bis 32 K. - Buchau: Fäulen 30, Milchschweine 27-32 K. - Dientheim: Mutterchweine 170, Saugchweine 30 K. - Stierkälber: Ferkel 25-35 K. - Waldsee: Milchschweine 27-35 K. - Tattlingen: Milchschweine 29-40 K.

Fruchtpreise. Dientheim: Kernen 12.50-15, Roggen 11.50, Weizen 12-12.50, Hafer 8-9.70. - Deutlich: Noonen 12.

Weizen 14.50-16.50. - Stuttgart: Weizen neu 16.90 bis 12.50, Roggen neu 10-11.50, Gerste 12-12.50, Hafer neu 9-12, Speis neu 15.50-17 K.

Aufgehobene Verordnung. Da bei dem niedrigen Stand der Schlachtpreise nicht zu befürchten ist, daß trüchtige Kühe und Schweine noch in unwirtschaftlicher Weise abgeschlachtet werden, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft das am 26. August 1915 erlassene Verbot der Schlachtung erkrankter trächtiger Kühe, Rinder, Kälbinnen und Schweine durch Verordnung vom 22. April auf.

Verkauf eines englischen Dampfers. Das amerikanische Handelsamt befragte die Eigentümer des britischen Dampfers „Belaitre“ mit 25000 Dollar wegen Verletzung des Küstenschutzgesetzes. Das Schiff hatte im Juli letzten Jahres 500 Amerikaner als Passagiere auf der Fahrt von Philadelphia nach New York (Schottland) an Bord genommen und auf der Rückreise der Hafen von Boston angefahren.

Auswärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Kaiser Wilhelm, 3. deutschen Kaiser. Göttingen: Anna Plag, 40 J. Tübingen: Frau Volkspolster Math. Knorr, geb. Stängel.

Stadtgemeinde Nagold.

Am 25. und 26. April d. J. sind hier 3 Offiziere, 130 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 70 Pferde untergebracht. Offizieren und Mannschaften ist Besorgung zu gewähren. Die Verpflegung für die Quartiere wird sofort geleistet.

Belegt wird in der Hauptsache die Herrenberg-, Hofhof-, Markt- und Freudenstädter-Straße. Die Auswahl der Quartiere erfolgt unter möglicher Berücksichtigung der Raumverhältnisse.

Wir machen auf die heute noch geltenden Bestimmungen über die gezielte Pflichten zur Verpflegung von Quartieren aufmerksam.

Nagold, den 23. April 1925. 1868 Stadtschultheißenamt: Mater.

Nagold.

Die Stadtgemeinde beteiligt sich an der großen Ausstellung 1870

„Das schwäbische Land“

in Stuttgart vom 1. Mai - Okt. 1925.

Industrielle, Gewerbetreibende u. sonstige Interessenten, die Lust haben, in irgend einer Weise sich am Ausstellen zu beteiligen, bitte ich um Mitteilung binnen zwei Tagen.

Nagold, den 23. April 1925. 1870 Stadtschultheißenamt: Mater.

Göttlingen Oberamt Nagold.

Laubholz-Stammholzverkauf.

Aus den Gemeindeforstwäldern von und Hohensteinberg kommen am Dienstag, den 28. April 1925 zum Verkauf:

- 114 Stück Kiefer, Bau- und Wagnereichen mit 1,71 Fm. I., 2,39 Fm. II., 1,63 Fm. III., 21,61 Fm. IV., 20,49 Fm. V. und 3,85 Fm. VI. Klasse, zusammen 51,39 Fm. davon 36 St. 30 cm und mehr Durchm., jeener

- 22 Eichen mit 3,07 Fm. V. und VI. Klasse, 8 Birken mit 1,77 Fm. V. und VI. „ 66 Eschen mit 11,88 Fm. IV. bis VI. „ 4 Aspen mit 1,41 Fm. V. und VI. „

Abzug zum Verkauf nachmittags 12 1/2 Uhr am Rathaus.

Den 23. April 1925. 1864 Schultheißenamt: Widmann.

Advertisement for 'Der waghalsige Photograph' featuring an illustration of a man on a tall structure. Text includes 'heute in der „Woche“' and 'Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Schönste neue 1861

Ägypter Zwiebeln

eingetroffen bei Berg & Schmid.

Mädchen-Bein.

Suche f. m. Wirtshof u. Küche ein ehl., fleiß.

Mädchen.

John und Eintritt nach Heberstein.

Schriftl. Offerten unter Nr. 1847 an die Gesch. Straße d. Blattes.

Zimmer

vermietet. Witt. Benz.

Warum wählen wir Marx nicht?

- Weil er kein Volksmann ist, sondern reiner Parteimann, der im schwarzen Kleid nach der roten Pfeife tanzt. Wir wollen aber keine schwarz-roten Tänze in Deutschland mehr.
Weil er sofort die im In- und Ausland hochgeachtete Regierung Luther beseitigen und wieder die Herren Wirth und Scheidemann unseligen Andenkens auf den Stuhl Bismarcks setzen würde.
Weil er soviel Menschenkenntnis besaß, daß er den Schieber Höfle ins Reichsministerium schob, der das deutsche Volk um Millionen und Abermillionen brachte.
Weil seine ganze bisherige Tätigkeit eine Kette von Mißerfolgen war (vgl. die ewige Preußentriste).
Weil wir keine Garantie haben, daß er über den Konfessionen stehen würde, obwohl er die Charakterlosigkeit besaß, sich mit den Gegnern von Religion und Kirche zu verbünden.

Warum wählen wir aber Hindenburg?

- Weil er über den Parteien und Konfessionen steht als ein Held des ganzen deutschen Volks.
Weil wir ihm grenzenlosen Dank schulden für das, was er während und nach dem Krieg dem deutschen Volk gewesen ist. Die Heimat liebt ihn und das Ausland achtet und fürchtet ihn. So soll es sein!
Weil er ein Mann von makellosem Charakter ist und mit eisernem Besen den Schmutz von den Reichsämtern fern halten wird.
Weil er die Erfahrung und Ruhe und Reife des Alters und doch noch die freudige Kraft eines Blücher, eines Moltke und Bismarck im selben Alter hat.
Weil er als Nicht-Parteipolitiker und Nicht-Berufspolitiker sich den gesunden Menschenverstand bewahrt und zu allen Zeiten Scharfblick und Weitblick, Menschenkenntnis und Entschlußkraft bewiesen hat.
Weil er uns allein vor einem neuen Krieg bewahren wird, denn niemand weiß so gut wie er, der alte Soldat, daß wir nicht haben, was zum Kriegführen gehört. Ob aber eine Politik positivistischer Schwäche statt nationaler Würde uns nicht eher in einen Krieg wider Willen verwickelt (vgl. Völkerbundsabmachungen - für Polen-Frankreich gegen Rußland), das ist noch die Frage!

Darum wählt nicht Marx, sondern Hindenburg!

Der Reichsblock, Nagold.

Hente Freitag abend 8 Uhr findet im Traubensaal eine große

nationale Kundgebung für Hindenburg

statt. Dabei spricht als Hauptredner

Landtagsabgeordneter Dr. Steger.

Männer und Frauen zeigt Eure Liebe und Euer Vertrauen zu Hindenburg und kommt!

Württ. Bürgerpartei.
Deutsche Volkspartei.

Bund der Landwirte.
Nationalsozial. Partei.

1836

Radfahrer-Verein Nagold.

Am kommenden Sonntag, den 26. April findet unsere diesjährige

Generalversammlung

im Lokal (Sternen) statt. Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder freundschaftlich eingeladen. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Beginn präzis 6 Uhr.

1867

Der Ausschuss.

Am Sonntag, den 26. April hält der

Sportverein Schietingen

ein

Blaseinweihungsfest

verbunden mit Pokalspiel ab. Beginn der Wettkämpfe morgens 9 Uhr. Aufstellung des Festzugs mittags 1 Uhr. Preisverteilung 1/2 6 Uhr nachmittags. Ball 1/2 8 Uhr im Gasthaus z. Adler.

1845 Der Festauschuss.

Jedem Landwirt empfehlen wir die

Universal-Dünger-Tabelle

zu N. 1. — vorzuziehen bei Buchhandlung Zaiser.

Eisenvitriol

hilft bei

Berg & Schmid.

Kohlepapiere Farbbänder

G. Köbele, Nagold Fernspr. 126.

Ver. Lieder- u. Sängerkranz Nagold.

Am Samstag, den 25. April 1925, abends 7 1/2 Uhr veranstaltet der Verein in der Turnhalle einen

Familienabend

mit Gesangsvorträgen und Theateraufführung („Im weißen Rössel“, Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg). Eigener Wirtschaftsbetrieb. Hierzu werden die verehlt. aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Für Nichtmitglieder wird die Theateraufführung am Sonntag, den 26. April, nachmittags 4 1/2 Uhr wiederholt. Eintritt 50 J. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Achtung! Staunend billige Arbeitsschuhe. Achtung!

1500 Pr. Militärarmyschuhe, frisch gefolgt u. gestickt, d. Pr. 4.50 u. 4.80, zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugspris. Versand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.

An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim 1745 Dillheimerstr. 18. Telef. 2165.

Während der Saatzeit wird

Sägmehl

zu reduzierten Preisen abgegeben.

1844 Gebrüder Theurer.

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt Gegr. 1846.

Annahmestelle in Nagold: Frau Hölzle, Tapeziergeschäft.

Am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab hält die

Bezirksjägervereinigung Herrenberg

ein

Tontaubenschießen

in Unterjettingen.

ab. Wir laden die Mitglieder der Nachbarvereinigung Nagold mit ihren Damen geizigend ein. Abmarsch vom Gasthof z. Lamm 1/2 Uhr.

1. A. Geltenbort sen.

Züchtiges Fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren gesucht. Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen.

1865 W. Roersch, Gasthaus Station Feinach.

Suche auf 1. Rat ein

Mädchen

das schon etwas kochen kann, neben Köchin für Jahresstellung.

Hotel Waldhorn Besitzer G. Gauß Sulz a. Neckar. Taschenbibeln bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1825

Löwenlichtspiele.

Hallo Eddie Fols kommt mit seinem letzten Schlager.

Die geheimnisvollen Bier

Großer Amerikaner-Film in 5 Teilen, 30 Akten. 1. Teil

Das Geheimnis der Deliquen.

Sowie Luftspiel in 4 Akten. Anfang Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 4.15, 8.15

Zahltagstafelchen

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Kukirolo Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirolo-Fußbad, 1 Dose Kukirolo-Streupuder und 1 Schachtel Kukirolo-Hühneraugen-Plaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggebende Kukirolo-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirolo-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576



Wähler!

Hindenburgs Lösung heißt: Einigkeit — Gerechtigkeit — Sauberkeit!
Er ist der Mann, sie in die Tat umzusetzen — Heil uns, daß wir ihn haben!

Männer und Frauen, wählt alle unseren Hindenburg.

Der Reichsblock.

Bezugs-Preise
...
Nr. 95

Nr. 95

Die Gegner
In den Vorder
Reichspräsident
...
Die Meinu
Wir erhalten
Gestatten
...
Die Meinu
Wir erhalten
Gestatten
...
Die Meinu
Wir erhalten
Gestatten
...

